

*Kristina Sandig*

# MANUFAKTUREN in der Oberpfalz

*Von der Liebe zu handgemachten Dingen*



# Inhaltsverzeichnis

- 5 ♦ **Grußworte**
- 7 ♦ **Vorwort**
- 10 ♦ **Übersichtskarte**

## AMBERG & AMBERG-SULZBACH

- 12 ♦ **Meistergoldschmiede Baron von der Recke**  
*Ideenschmiede für den Star unter den Edelmetallen*
- 16 ♦ **Sudhang Hausbrauerei**  
*Hausgebraut*
- 20 ♦ **WestenTascherl AmBerg**  
*Schick für Kirwa und Kindergarten*
- 24 ♦ **Biokäserei Wohlfahrt**  
*Vom Bauernhof zur Biokäserei*
- 28 ♦ **fp knives**  
*Schneiden mit Stil*
- 32 ♦ **Schnapsbrennerei Elbart**  
*Das Aroma der Streuobstwiese*

## CHAM

- 36 ♦ **Faser und Stoff**  
*Auf Tuchführung mit dem Mittelalter*
- 40 ♦ **Fluco**  
*Elegante Meisterstücke fürs Handgelenk*
- 44 ♦ **Glaskunst Elke Frisch**  
*Die Kunst, die aus der Hitze kommt*
- 48 ♦ **Kaffeerösterei Chamer Land**  
*Doppeltes Glück in Südostasien*

## NEUMARKT I. D. OPF.

- 52 ♦ **e + m Holzprodukte**  
*Die Handschrift eines Traditionsbetriebes*
- 56 ♦ **holz elf**  
*Schöner Wohnen mit der Kraft der Natur*
- 60 ♦ **Lari Fari**  
*Weil Kuschneln glücklich macht*
- 64 ♦ **Restaurierungsatelier Dietfurt**  
*Eine Frage von Funktion und Ästhetik*

## REGENSBURG

- 68 ♦ **Bürsten Ernst**  
*Für jede Bürste das passende Haar*
- 72 ♦ **[hantwerck]**  
*Von der Töpferscheibe auf den Tisch*
- 76 ♦ **Mariejuliee**  
*Mode als Mission*
- 80 ♦ **Katharieder Bauernhanddruck**  
*Ein Laufsteg für geschmackvolle Muster*

- 84 • **LA MARA Chocolaterie**  
*Mit Pralinen in eine bessere Zukunft*
- 88 • **Tracht in der Oberpfalz**  
*Maßgeschneidertes Lebensgefühl*
- 92 • **Interview**  
*Die Tracht ist ein Stück Heimat*

## **SCHWANDORF**

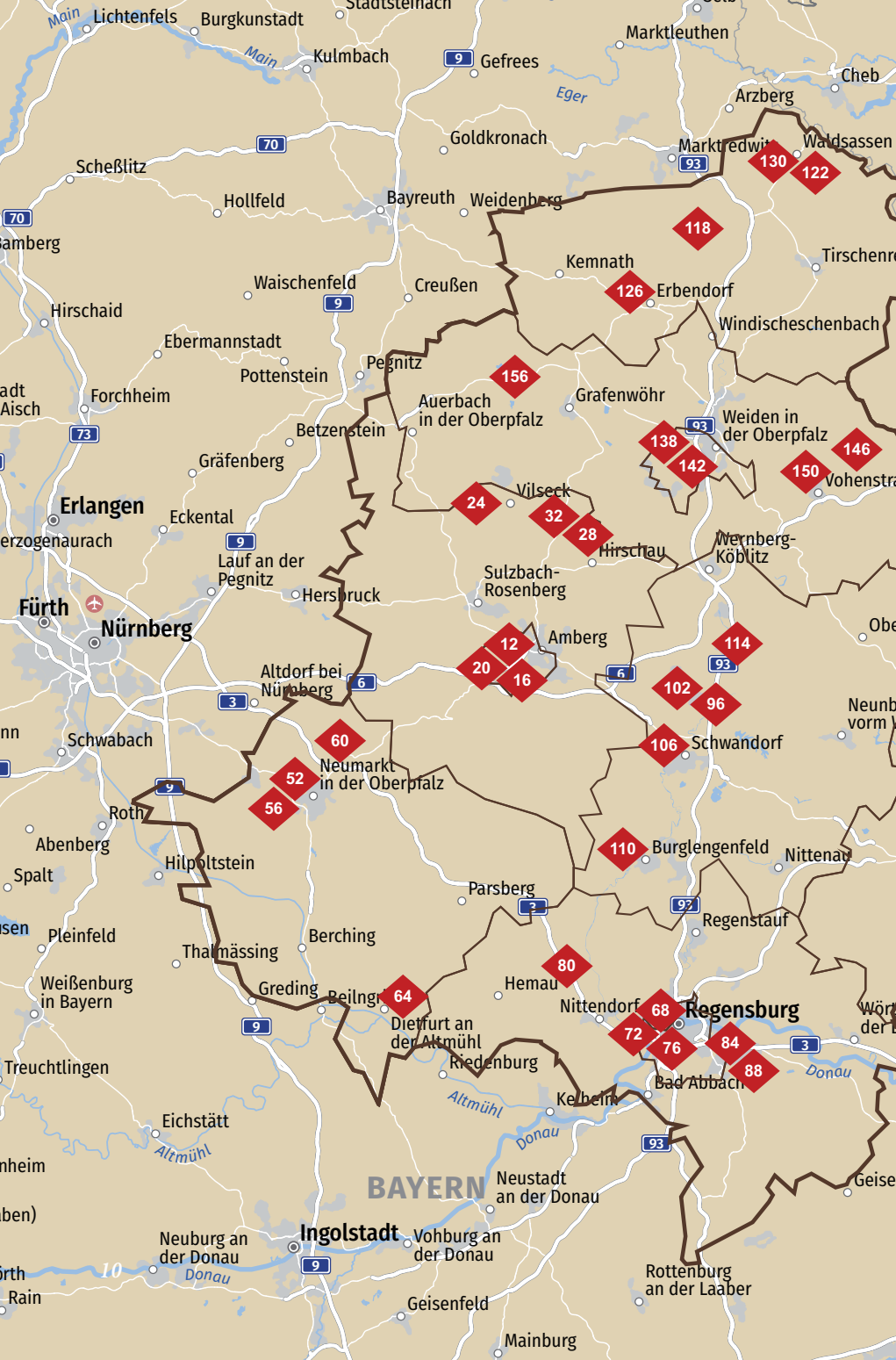
- 96 • **Die Delikatessen-Manufaktur**  
*Rendezvous mit der Rose*
- 101 • **Rezept**  
*Carpaccio von zweierlei Pressack mariniert mit Rosenessig*
- 102 • **Dr. Röska Naturkosmetik**  
*Handliche Stücke mit Spa-Effekt*
- 106 • **Schlosskräuter**  
*Die Heilkraft kommt aus der Natur*
- 110 • **Seiden- und Leinenweberei Sirko Galz**  
*Moderne Muster auf historischen Webstühlen*
- 114 • **Porträt**  
*Freilandmuseum Oberpfalz:  
Geschichte und Gegenwart im Kleinformat*

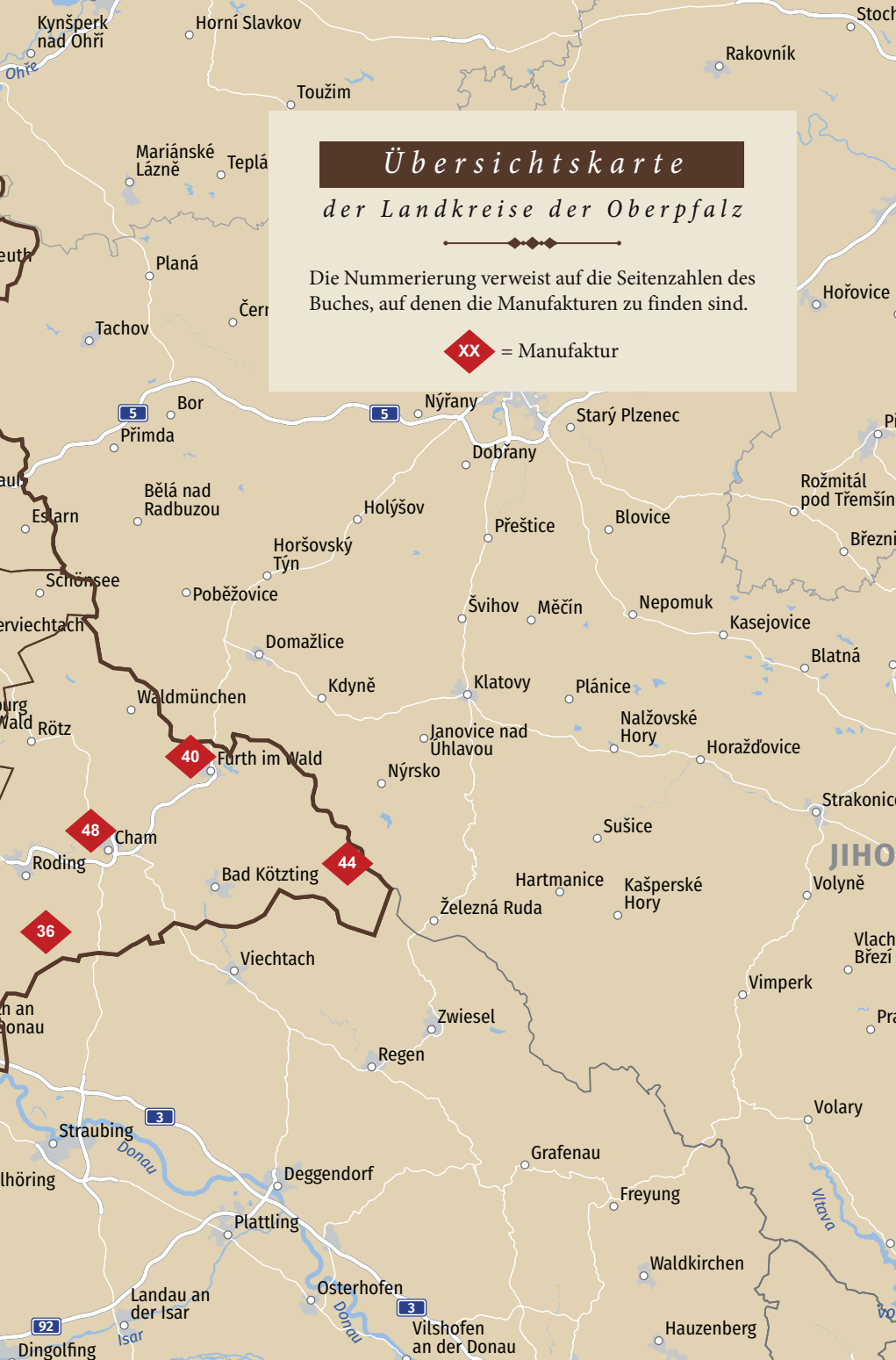
## **TIRSCHENREUTH**

- 118 • **Filz vom Wolf**  
*Von Kopf bis Fuß*
- 122 • **Lebkuchen Rosner**  
*Nicht nur zur Weihnachtszeit*
- 126 • **Schraml – Die Steinwald-Brennerei**  
*Der unverfälschte Geschmack des Steinwalds*
- 130 • **Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen**  
*Ein Hausmittel aus der Klosterküche*
- 134 • **Porträt**  
*Die Zisterzienserinnen von Waldsassen*

## **WEIDEN & NEUSTADT A. D. WALDNAAB**

- 138 • **Atelier Judith Bauer**  
*Millimeterarbeit für die Musik*
- 142 • **Der analoge Anker**  
*Von schrägen Vögeln und schlafenden Schönheiten*
- 146 • **Brauhaus Floß**  
*Hopfen, Malz und originelle Ideen*
- 150 • **Natürlich Stengel**  
*Auf Du und Du mit Beifuß und Gänseblümchen*
- 154 • **Natur**  
*Kleine Kräuterkunde*
- 156 • **vom Baam**  
*Der „Meister Eder“ der Herren-Accessoires*
- 160 • **Danksagung**





# Übersichtskarte der Landkreise der Oberpfalz

Die Nummerierung verweist auf die Seitenzahlen des Buches, auf denen die Manufakturen zu finden sind.

**XX** = Manufaktur

*Meistergoldschmiede  
Baron von der Recke*



*Foto: Meistergoldschmiede Baron von der Recke*

# IDEENSCHMIEDE FÜR DEN STAR UNTER DEN EDELMETALLEN



*Sebastian Baron von der Recke erschafft Schmuck  
für Individualisten*

**D**ass man in magischen Momenten mit Gold nie verkehrt liegt, weiß niemand besser als ein Goldschmied. Und so fertigt Sebastian Baron von der Recke Unikate für Individualisten, die damit zum Beispiel ihre Verbundenheit besiegeln wollen. In Form eines Anhängers, der in seinem Inneren mit „Ich liebe dich“ die seit Menschengedenken schönste Botschaft der Welt wie einen Gral hütet. Oder mit einem Ring als tragendes Fundament eines perfekten Heiratsantrags. Kreative Menschen lässt Sebastian von der Recke selbst am ewigen Glück feilen. Seine Ringkurse buchen Verliebte, Verlobte, Verheiratete.

Seinen eigenen ersten Schmuck hatte Sebastian von der Recke geschmiedet, da war er in der neunten Klasse. Ein Stück aus Kupfer und Messing. Er schenkte es seiner Lehrerin, weil er sie so sympathisch fand. Nach Realschule und Abschluss an der Fachoberschule erlernte er in München den Beruf des Goldschmieds, arbeitete als Geselle in verschiedenen Werkstätten, sattelte den Meister drauf, machte sich selbstständig und eröffnete 1998 als Ladengeschäft mit Werkstatt in der Amberger Altstadt seine Meistergoldschmiede Baron von der Recke.

„Dem Material Gold gerecht zu werden, ist eine tägliche Herausforderung“, gibt er unumwunden zu und preist die Vorzüge seines Werkstoffs, der über Jahrtausende hinweg ob seiner Seltenheit und Kostbarkeit Kaisern und Königen vorbehalten war. Langlebig, geschmeidig, wertbeständig und mit einem Glanz, der mit der Kraft



*Ringe sind seit jeher ein Zeichen der Verbundenheit.*

*Foto: Meistergoldschmiede Baron von der Recke*



*Die Gasflamme verflüssigt das Gold im Tiegel. Foto: Marcus Rebmann*



*Das Löten ist eine Etappe bei der Entstehung eines Rings. Foto: Marcus Rebmann*

der Sonne und Schönheit assoziiert wird. Kein Wunder, dass Gold nicht nur das bekannteste, sondern auch das beliebteste Edelmetall ist. „Mein Herz schlägt für Gold“, gesteht der Goldschmiedemeister freimütig. In seinen freien Arbeiten, die er als kleine Serien auflegt, setzt er es sowohl als Solist in Szene, lässt es aber auch mit Edelsteinen konzertieren.

Wer zu Sebastian Baron von der Recke kommt und ein Schmuckstück in Auftrag gibt, sucht etwas im Wert Beständiges. Wobei der Amberger Goldschmiedemeister als Kenner der Materie den Wert so definiert: „Wenn der Mensch sagt, es ist ihm etwas wert.“ Und das kann zum Beispiel ein Erbstück aus Familienbesitz sein, das von der Recke so umarbeitet, dass es einerseits seinen ursprünglichen Charme behält, andererseits dem modernen Geschmack seines Besitzers entspricht und entsprechend gern getragen wird.

Sein Wahlspruch „Die Machbarkeit folgt der Idee“ ist alles andere als ein bloßes Lippenbekenntnis. Mit Hartnäckigkeit brütet er über der Idee, tüftelt rum, wie er sie am besten umsetzen kann und scheut sich auch nicht, gleichgesinnte kreative Köpfe um sich zu scharen oder Experten wie Emaillierer oder Porzellanmaler mit ins Boot zu holen. Oder bei aller Handwerkskunst auch



moderne Technik einzusetzen. Für die 3D-Technologie im Bereich Scannen und 3D-Druck ist IT-Fachmann Peter Wawersig zuständig. Mit Jenni Spacil und Silvia Piper komplettieren zwei Goldschmiedegesellinnen sein „Dream-Team“, wie es der Chef nennt.

Mit seinem Können und seinen Unikaten, die er zu 100 Prozent aus Recycling-Gold fertigt, hat er sich einen weiten Kundenkreis erarbeitet.

2021 hatte die Israelitische Kultusgemeinde Amberg dem Goldschmied aus der Georgenstraße ihren silbernen Tora-Schmuck aus dem 19. Jahrhundert zur Restaurierung anvertraut. Dieser zierte eine Schriftenrolle von 1793, die aus der einstigen Synagoge in Sulzbach-Rosenberg stammt. Die Tora war in Israel restauriert und Anfang 2021 zum Auftakt des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ im Bundestag vollendet worden.

Begeistern kann sich Sebastian von der Recke nicht nur für das Gold, das er berufsbedingt täglich in den Händen hält. Güldene Momente begegnen ihm auch außerhalb seiner Werkstatt.

Wenn der Mond auf eine Turmuhr scheint und deren Zifferblatt – und sei dieses auch nur vergoldet – anstrahlt. „Das hat etwas ewig Magisches“, sagt der Meister der edlen Metalle ehrfürchtig.



*Gold und Perlen bringen die Harmonie von Edelmetall und Edelstein zum Ausdruck. Foto: Meisterergoldschmiede Baron von der Recke*

## *Sudhang Hausbrauerei*



*Foto: Feig Fotodesign*

# HAUSGEBRAUT



*Die Antwort eines Quereinsteigers  
auf das Brauereiensterben in den 1980er-Jahren*

**A**mbergs Ruf als Bierstadt begründet nicht nur eine über 500-jährige Brautradition, sondern auch eine Dichte an Brauereien, die in Relation zur Einwohnerzahl getrost als beachtlich bezeichnet werden darf. Im 19. Jahrhundert gab es knapp 30 gewerbliche Brauereien und an die 100 Hausbrauereien. Im Laufe der Zeit sank die Zahl rapide. Als in den 1980er-Jahren das Massensterben bayerischer Brauereien einsetzte und auch vor seiner Heimatstadt nicht Halt machte, hielt Arno Diener dagegen – mit einer Hausbrauerei.

Durch Zufall war er 1983 zum Bierbrauen gekommen: Wolfgang Schmidt, der damals Brauwesen in Weihenstephan studierte, hatte eine Schnapsidee für Silvester, die auch Arno Diener gefiel: selbstge-

brautes Bier für die Party. Weil das so gut ankam, beschlossen die beiden: „Des mach ma wieder“.

Die Zahl derer, die fortan zu diversen Anlässen auf ein Selbstgebrautes bei dem Duo vorbeischauten, wurde größer und größer. Die beiden Freunde setzten immer häufiger Sude an, im Kochtopf, dann im Waschkessel. Als selbst der zu klein wurde, legten sie sich eine Sudpfanne zu.

Im Keller seines Wohnhauses unterhalb des Mariahilfbergs startete Arno Diener 1985 mit seiner Hausbrauerei. Als bald war das dafür erlaubte Limit von 2000 Litern pro Jahr erreicht. 1993 klopfte der Zoll an und stellte Arno Diener vor die Wahl, entweder weniger als 20 Hektoliter pro Jahr zu brauen oder eine offizielle Brauerei zu gründen. Dass Letzteres gar nicht so einfach war, überraschte Arno Diener dann doch. Da war die Namensfindung dagegen ein Kinderspiel: Brauerei Sudhang, abgeleitet von der Wohnadresse „Am Südhang“.



*Ein Bierbrauer, der nicht alles bierernst nimmt. Foto: Feig Fotodesign*



*Arno Diener am Sudkessel: So entsteht sein handwerklich gebrautes Bier. Foto: Feig Fotodesign*

Weil beide Männer berufstätig waren – Arno Diener als Informatiker bei Siemens und Wolfgang Schmidt als Ingenieur für Brautechnik bei der Stuttgarter Hofbräu –, kam nur der Samstag als Brautag in Frage. Seit der Jahrtausendwende führt Arno Diener die Brauerei alleine. Seit er im Ruhestand ist, braut er, wann's ihm reinpasst, und nach wie vor im Keller seines Hauses. An der Sechs-Hektoliter-Sudpfanne klebt das Bildnis eines Mönches. Es ist die erste Darstellung eines Bierbrauers, erschien 1397 im Mendelschen Bruderhausbuch in Nürnberg. So wie der Mönch damals steht Arno Diener auch heute an der Sudpfanne und rührt von Hand die Maische und gibt den Naturhopfen zum Schluss zur kochenden Würze. Der Hopfen stammt aus einem kleinen Anbaugebiet in Illschwang, um das sich der dortige Gartenbauverein kümmert. Beim Abernten der 110 Stangen zupft Arno Diener Jahr für Jahr fleißig mit und spendiert selbstredend den flüssigen Part der Brotzeit. „Zu 90 Prozent sind es erneuerbare Energien“, sagt Arno Diener über den Energie-Einsatz in seiner Brauerei. Das Holz, mit dem der Sudkessel befeuert wird,

schlägt er zum Teil selber. Aus der Photovoltaikanlage kommt der Strom für die Kühlung im Lagerkeller. Dort vorrätig ist hauptsächlich Märzen und Kellerbier, gelegentlich auch das Mariahilfberg-Dunkel.

Ausgeschenkt wird Sudhang-Bier im Café Zentral am Marktplatz und im Bootshaus an der Vils. Viele Stammkunden, zumeist aus Amberg und dem Umland, holen sich regelmäßig am Südhang des Mariahilfbergs ihr Bier ab. Dass es deutlich mehr Männer als Frauen sind, mag an der Flaschengröße liegen: Der Alt-Hörder Biersiphon fasst zwei Liter und ist Nostalgie pur, denn in diesen Glasgefäßen trug man früher das Bier aus Brauereien oder Schankwirtschaften nach Hause. Sudhang-Bier gibt's in einzelnen Flaschen, aber auch in der Holzkiste, wahlweise als Viererpack oder Sixpack. Wem all das zu klein ist, dem sei ein Fass empfohlen.

Sein Wissen gibt Arno Diener gerne weiter, zum Beispiel bei Braukursen, die er seit 30 Jahren anbietet. „Da darf man richtig mitmachen“, gibt er die Marschrichtung für den Crash-Kurs im Bierbrauen vor. Das Bergfest ist alljährlich der wichtigste Termin im Kalender der hiesigen Brauereien. Während der Wallfahrtswoche versorgen sie die unzähligen Besucher mit flüssiger Nahrung. Seit 2022 schenkt auch Arno Diener auf dem Mariahilfberg aus – nach vier Jahrzehnten ist der Quereinsteiger angekommen auf dem Olymp der Bierstadt Amberg.



*Die Alt-Hörder Biersiphons sind ein Alleinstellungsmerkmal in der Bierstadt Amberg. Foto: Feig Fotodesign*

SUDHANG HAUSBRAUEREI

ARNO DIENER

Am Südhang 7

92224 Amberg

Telefon: 09621/9707956

[brauerei@sudhang.de](mailto:brauerei@sudhang.de)

[www.sudhang.de](http://www.sudhang.de)

## EINZIGARTIGE ERZEUGNISSE AUS DER OBERPFALZ

Von duftenden Seifen über ausgefallene Schals bis hin zu glänzenden Schmuckstücken: Entdecken Sie die ideenreiche, qualitätsbewusste und handwerkliche Seite der Oberpfalz! Ob Traditionsbetrieb oder junges Label: In heimischen Manufakturen entstehen individuelle, authentische und hochwertige Produkte, die sich wohltuend von Massenware abheben. „Handgefertigt aus der Oberpfalz“ steht für Qualität und eine nachhaltige Zukunft.

Begleiten Sie Autorin Kristina Sandig auf ihrer spannenden Reise durch Oberpfälzer Manufakturen und lernen Sie die Macher kennen, die mit Liebe und Leidenschaft ans Werk gehen.

Heimat  
battenberg  
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG  
OBERPFALZ  
ist eine Marke der  
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 1870980

19,90 € [D]